



# Geschäftsbericht 2007

Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

CR



**CONCORDIA**

Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft



# Verwaltung der Gesellschaft \*

---

## Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,  
Landwirt, Gyhum-Bockel,  
Vorsitzender (bis 5. Juli 2007)

Dr. Heiner Feldhaus, Vorstandsvorsitzender, Hannover,  
stellv. Vorsitzender (bis 5. Juli 2007)  
Vorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Henning Mettler, Vorstandsmitglied, Burgdorf,  
stellv. Vorsitzender (ab 5. Juli 2007)

Marcus Hormann \*\*, Assessor,  
Bereichsleiter Risikoeinschätzung,  
Sehnde (ab 5. Juli 2007)

Andreas Münter \*\*, Assessor,  
Versicherungs-Betriebswirt (VWA),  
Laatzen (bis 5. Juli 2007)

## Beirat

Lothar See, Vorstandsmitglied,  
Hannover (bis 21. Mai 2007)

## Vorstand

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen

Manfred Schnieders, Wedemark

Lothar See, Hannover (ab 1. Juli 2007)

## Generalbevollmächtigter

Eberhard Schweitzer

## Prokuristen

Michael Bukies, Abteilungsdirektor

Torsten Jürges

## Abschlussprüfer

KPMG NORDTREU GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hannover

---

\* Angaben zum Anhang

\*\* von den Arbeitnehmern gewählt



## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Während des Jahres 2007 war das Weltwirtschaftswachstum robust und stand auf einer bemerkenswert breiten Basis. Mit einer Wachstumsrate von 4,9 % wurde zwar der Vorjahreswert von 5,0 % leicht unterschritten; der Anstieg lag aber immer noch über dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Das Auftreten der Subprime-Krise in der zweiten Jahreshälfte 2007 führte zu einer anhaltenden Verunsicherung der globalen Finanzmärkte. Zusammen mit dem Sinken des US-Dollarkurses und dem ungelösten Problem großer globaler Ungleichheiten könnte dies 2008 zu einer deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaftsleistung führen.

In **Deutschland** ist die Wirtschaft im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % erhöht. Die Wachstumsimpulse kamen 2007 sowohl aus dem Ausland als auch dem Inland. Deutschland konnte seine Position als Exportweltmeister verteidigen; die ungebrochene Nachfrage des Auslands nach Waren und Dienstleistungen bescherte dem Export einen Zuwachs von 7,8 %. Das Wachstum der Importe blieb mit einem Plus von 4,8 % deutlich hinter dem der Exporte zurück. Der gestiegene Exportüberschuss (Außenbeitrag) trug mit 1,6 %-Punkten zum BIP-Wachstum bei.

Die Inlandsnachfrage lieferte einen Wachstumsbeitrag von einem Prozentpunkt. Die Unternehmen investierten in Maschinen und Anlagen 8,2 % mehr als im Jahr zuvor. Dem gegenüber stiegen die Bauinvestitionen nur um 2,3 %. Sie lagen damit deutlich unter der Zuwachsrate des Vorjahres (+ 4,3 %).

Die Konsumausgaben des Staates stiegen binnen Jahresfrist um 2,1 %. Die privaten Konsumausgaben hingegen verringerten sich 2007 um 0,4 %. Im Rückgang der privaten Konsumausgaben spiegelt sich auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer wider, die im Jahr 2006 zu Vorzieheffekten geführt hatte. Die stärkere Kaufzurückhaltung führte zu einer Erhöhung der Sparquote um 0,3 %-Punkte auf 10,8 %. Aufgrund der guten Konjunkturlage und der deutlich gestiegenen Steuereinnahmen weist der Staatshaushalt zum ersten Mal seit 1989 einen positiven Finanzierungssaldo von + 0,2 Milliarden Euro auf.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

Das Jahr 2007 wurde im Frühjahr durch starke Aktienmarktschwankungen in China, insbesondere aber im zweiten Halbjahr durch den Ausbruch der Krise am US-amerikanischen Subprime-Hypothekenmarkt beeinträchtigt. Da sich die europäischen Finanzinstitute ebenfalls in

diesem Segment engagiert hatten, wurde auch Europa hiervon stark belastet. Trotz der immer noch anhaltenden Subprime-Krise konnte das Jahr insbesondere für Anleger am deutschen Aktienmarkt eine erfreuliche Performance aufweisen. Während der Dow Jones Index gegen Jahresende einen Anstieg von 6,4 % erreichte, konnte der DAX nahezu wie im Vorjahr 22,3 % zulegen. Der Euro-Stoxx 50 erreichte eine Steigerung von 6,8 %.

### Rentenmarkt:

Die Performance an den Rentenmärkten war 2007 unterdurchschnittlich. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte zogen die Renditen der langfristigen Staatsanleihen in den wichtigsten Märkten an. Bis zur Jahresmitte schien bei den Investoren die Auffassung vorherrschend, dass sich die Hypothekenkrise nur auf den Finanzsektor beschränkt und die US-Konjunktur widerstandsfähiger ist als zuvor angenommen. Die stark steigenden Rohstoffpreise und die daraus resultierenden Inflationsgefahren veranlassten die EZB zu einer geldpolitischen Straffung bis auf ein Leitzinsniveau von 4,0 %. Die zweite Jahreshälfte war von erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geprägt. Steigende Zahlungsausfälle bei US-Hypothekenschuldern mit geringer Bonität führten zu einer Liquiditäts- und Vertrauenskrise, die eine grundlegende Neubewertung von Risiken nach sich zog. Staatsanleihen profitierten als "Safe Haven" von der Krise, als selbst Pfandbriefe mit spürbaren Risikoauflagen gehandelt wurden. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen in Deutschland lag Ende Dezember 2007 bei 4,31 %, die zehnjährigen US-Treasuries rentierten mit 4,03 %. Damit hatte sich Ende 2007 der Renditeabstand zwischen Deutschland und Amerika erstmals seit September 2004 wieder ins Negative gekehrt.

## Allgemeine Entwicklung in der Rechtsschutzversicherung

Für die Rechtsschutzversicherer war das Jahr 2007 wiederum kein leichtes Jahr. Die Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der Branche nur geringfügig gesteigert werden konnte. Auch die Gewinnung zusätzlicher Kunden war kaum möglich. Damit bleibt auch für das Jahr 2007 festzuhalten, dass die Marktdurchdringung der Rechtsschutzversicherung weiter abgenommen hat.

Die Beitragseinnahme der Rechtsschutzbranche stieg im Geschäftsjahr 2007 um ca. 2,5 % (1,7 %). Die Anzahl der Versicherungsverträge sank um ca. 0,5 % (0,2 %). Die Schadenzahlungen blieben auf Vorjahresniveau.

Das Geschäftsjahr 2007 ist noch immer geprägt durch die kostenbelastenden Auswirkungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG), wenngleich eine Beruhigung bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle festzustellen ist.

Die Rechtsschutzversicherer haben daher die Beiträge bei bestehenden Versicherungsverträgen aufgrund von Angleichungsklauseln zwischen 5 % und 12,5 % erhöht. Grundlage für diese Beitragsanhebungen sind Ermittlungen des Treuhänders für das Jahr 2006, die sich nicht vor Oktober 2007 mit der Einführung neuer Tarife umsetzen ließen und sich im Wesentlichen erst im Jahre 2008 auswirken.

#### Überblick über die Geschäftsentwicklung 2007 der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG

Die Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft ("Concordia Rechtsschutz") betrieb im Jahre 2007, in ihrem 27. Geschäftsjahr, die Rechtsschutzversicherung auf der Grundlage

- der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung in der Fassung des Jahres 1975 unter Einbeziehung einer Reihe von Leistungsverbesserungen der vergangenen Jahre - ARB 1975/2006-,
- der Sonderbedingungen für den Spezial-Straf-Rechtsschutz - SSR -,
- der Versicherungsbedingungen für den Vermögensschaden-Rechtsschutz der Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer - VRB -
- Sonderbedingungen für den Cross-Compliance-Rechtsschutz (CCR).

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Verträge wurden nur im Inland abgeschlossen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 0,7 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR). Dieses Ergebnis wird maßgeblich durch die hohe Schadenbelastung aufgrund des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes beeinflusst. Zu nennen sind hier die Zahlungen für Versicherungsfälle von 47,8 Mio. EUR (44,8 Mio. EUR), aber auch der Anstieg bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um nun 8,3 Mio. EUR (8,1 Mio. EUR). Die Geschäftsentwicklung ist im Betrachtungszeitraum für das Unternehmen günstig verlaufen.

Außerhalb der reinen Kapitalanlagen wurden nennenswerte Investitionen vorrangig im Bereich der Versicherungstechnik getätigt. Hier hat sich die Gesellschaft insbesondere an dem Projekt Spartenübergreifender Kundenservice beteiligt. Darüber hinaus wurden verschiedene kleinere Investitionen, unter anderem zur Vereinfachung und Beschleunigung der Vertragsverwaltung, durchgeführt. Durch die Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen erwarten wir in der Zukunft eine Kostentlastung.

Das **Grundkapital** beträgt 9,0 Mio. EUR. Es ist zu 88,9 % (78,4 %) eingezahlt.

Die Aktien der Gesellschaft gehören zu 100 % der Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft ("Concordia Holding"), die wiederum eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ("Concordia") ist.

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Seit dem 1. Januar 2004 besteht zwischen der Gesellschaft und der Concordia Holding ein **Ergebnisabführungsvertrag**. Danach ist die Concordia Rechtsschutz verpflichtet und berechtigt, ihr jeweiliges Handelsbilanzergebnis unmittelbar auf die Concordia Holding zu übertragen. Im Berichtsjahr entstand ein positives Ergebnis und führte zu einer Ertragsübernahme von 0,5 Mio. EUR bei der Concordia Holding.

Zwischen der Gesellschaft und der Concordia besteht ein **Organisationsabkommen** über den Einsatz des Außenvertriebs der Concordia für das Rechtsschutz-Versicherungsgeschäft gegen Erstattung der Vermittlerprovisionen und Zahlung einer zusätzlichen Provision.

Die Gesellschaft erhielt aufgrund von **Dienstleistungsabkommen** grundsätzlich alle zentralen Dienstleistungen von der Concordia und der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH, denen Verwaltungsaufgaben und Funktionen übertragen worden sind.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 hat die Gesellschaft die Leistungsbearbeitung in der Rechtsschutzversicherung auf die CONCORDIA Service-GmbH übertragen.

Ferner besteht ein Vertrag über weitgehende Personalunion auf Geschäftsführungsebene zwischen der Gesellschaft und fast allen Concordia Gesellschaften. Die Gesellschaft erstattet für die genannten Verträge als Vergütung die vollen Kosten.

Die Gesellschaft verwaltet aufgrund eines **weiteren Dienstleistungsvertrages** einen Teilbestand an Schutzbrief-Versicherungen der Concordia mit Ausnahme der Schadenbearbeitung. Sie erhält als Vergütung die vollen Kosten erstattet.

## Ertragslage

### Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2007	2006	2005	2004
Brutto-Beitragseinnahmen (verdient)	TEUR	75 504	70 603	66 302	60 334
Selbstbehaltquote	%	99,9	99,9	99,9	99,9
Brutto-Schadenaufwendungen	TEUR	51 554	49 477	50 717	45 706
Abwicklungsergebnis (brutto)	TEUR	– 4 587	– 3 459	– 1 508	909
Brutto-Schadenquote	%	68,3	70,1	76,5	75,8
Bereinigte Schadenquote (brutto)	%	74,4	75,0	78,7	74,3
Brutto-/Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	TEUR	22 872	21 619	20 495	18 505
Kostenquote brutto	%	29,9	30,2	30,5	29,9
Combined Ratio netto	%	104,8	105,7	109,8	105,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	– 3 391	– 3 868	– 6 400	– 2 965
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)	TEUR	120 885	109 895	99 645	91 677
Kapitalanlagenergebnis	TEUR	4 750	4 492	5 203	4 616
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,8	3,8	3,9	4,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	4 126	4 000	4 659	4 166
Ertragsteuern	TEUR	138	132	217	1 101
Erträge aus Verlustausgleich (—) / Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführtes Ergebnis	TEUR	500	—	– 1 958	100
Jahresüberschuss	TEUR	97	—	—	—
Einstellungen in Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	TEUR	97	—	—	—
Bilanzgewinn	TEUR	0	—	—	—

(Schadenquoten bezogen auf verdiente Beitragseinnahmen; Kostenquoten bezogen auf gebuchte Beitragseinnahmen)

Der gebuchte **Bruttobeitrag** stieg um 6,9 % (6,5 %) auf 76,5 Mio. EUR (71,6 Mio. EUR). Dieses gute Ergebnis wurde auch durch das Neugeschäft erzielt. Beitragserhöhungen im Bestand ergaben einen Mehrbeitrag von ca. 3,4 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR). Von der gesamten Beitragseinnahme entfielen 33,5 % (34,4 %) auf Versicherungsnehmer in den neuen Bundesländern und Berlin.

Die Anzahl der **Versicherungsverträge** lag am Ende des Geschäftsjahres bei 393 018 Stück (387 670 Stück). Das bedeutet einen Zuwachs von 1,4 % (4,5 %). Überdurchschnittlich zugenommen hat der Anteil des Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzes für Lohn- und Gehaltsempfänger mit Selbstbeteiligung.

Der **Schadenaufwand** für Geschäftsjahresschäden ist um 3,8 % gestiegen (im Vorjahr um 2,2 % gesunken) und führte zu einer Brutto-Schadenquote von 68,3 % (im Vorjahr 70,1 %). Die Gesellschaft zahlte für Geschäftsjahresschäden einschließlich Schadenregulierungskosten 15,4 Mio. EUR (im Vorjahr 14,8 Mio. EUR) und bildete für nicht erledigte Schäden und für Spätschäden eine Rückstellung von 36,2 Mio. EUR (im Vorjahr 34,7 Mio. EUR). Die Anzahl der gemeldeten und noch erwarteten Geschäftsjahresschäden (einschließlich telefonischer Rechtsberatung) stieg um 5,3 % (im Vorjahr um 19,4 %) auf 110 797 Stück. Der Abwicklungsverlust bei den Vorjahresschäden

lag bei 4,6 Mio. EUR (im Vorjahr Abwicklungsverlust 3,5 Mio. EUR). Der Verlust ergibt sich aus einer veränderten Bewertung der Reserven. Die Schadenquote unter Einbeziehung des Abwicklungsverlustes beträgt 74,4 % (im Vorjahr 75,0 %).

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** haben um 5,8 % (im Vorjahr 5,5 %) zugenommen. Die Kostenquote beläuft sich auf 30,3 % (im Vorjahr 30,6 %) des verdienten Bruttobeitrages.

Die Gesellschaft weist ein **versicherungstechnisches Ergebnis** von – 3,4 Mio. EUR (im Vorjahr – 3,9 Mio. EUR) aus.

### Das Kapitalanlagenergebnis

	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Laufende Erträge	4 662	4 181	3 974	4 040
Erträge aus Zuschreibungen	204	493	708	19
Abgangsgewinne	27	—	908	733
sonstige	—	—	—	—
Zwischensumme	4 893	4 674	5 590	4 792
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	43	39	53	84
Abschreibungen	100	143	334	92
Zwischensumme	143	182	387	176
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>	4 750	4 492	5 203	4 616

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** betragen 4,7 Mio. EUR nach 4,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Jahresverlauf 2007 stiegen die Renditen bei Schuldverschreibungen und Pfandbriefen aufgrund der Subprime-Krise deutlich an. Damit erhöhten sich die stillen Lasten deutlich. Trotz der zum Teil kurzen Restlaufzeit in den Spezialfonds führte dies zu Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Aufgrund der positiven Aktienmarktentwicklung konnten Zuschreibungen auf Investmentanteile in Höhe von 0,2 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr vorgenommen werden.

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich von 4,5 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR.

Eine Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

**Sonstiges Ergebnis**

	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Dienstleistungen, Organisations- abkommen und Versicherungsvermittlung	45	250	418	301
übrige	50	108	57	57
Sonstige Erträge	95	358	475	358
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	45	250	418	301
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	476	394	348	196
Zinsaufwendungen	198	206	253	309
Sonstige Aufwendungen	719	850	1 019	806
	- 624	- 492	- 544	- 448

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes enthalten in Höhe von TEUR 206 periodenfremde Aufwendungen, die im Wesentlichen aus der Absenkung des Rechnungszinses der Pensionsrückstellungen resultieren.

**Steuern**

	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Ertragsteuern	137	132	217	1 101
Sonstige Steuern	1	0	0	2
Steueraufwand insgesamt	138	132	217	1 103

**Vermögens- und Finanzlage****Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
Kapitalanlagen	126 201	94,5	115 569	94,4	104 221	91,6	95 070	93,7
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1 630	1,2	1 604	1,3	1 566	1,4	1 681	1,7
Sonstige Forderungen	3 247	2,4	2 803	2,3	5 276	4,6	2 668	2,6
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	2 538	1,9	2 480	2,0	2 719	2,4	2 068	2,0
	133 616	100,0	122 456	100,0	113 782	100,0	101 487	100,0
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital abzüglich ausstehende Einlagen	14 098	10,6	13 061	10,7	13 061	11,5	11 121	11,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	109 505	82,0	100 191	81,8	91 111	80,1	82 052	80,8
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4 438	3,3	4 702	3,8	4 631	4,1	3 546	3,5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	2 292	1,7	2 278	1,9	2 209	1,9	1 903	1,9
sonstige Passiva	3 283	2,4	2 224	1,8	2 770	2,4	2 865	2,8
	133 616	100,0	122 456	100,0	113 782	100,0	101 487	100,0
<b>Eigenkapitalquoten:</b>								
<b>Eigenkapital</b>								
Selbstbehaltsbeitrag in %		20,0		21,3		22,6		18,4
<b>Eigenkapital</b>								
Gebuchter Bruttobeitrag in %		19,7		21,0		22,3		18,0

**Die sonstigen Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:**

	31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktien und Investmentanteile	21 430	17,0	21 351	18,4	20 856	20,0	19 625	20,6
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	1 998	1,6	4 945	4,3	4 979	4,8	997	1,1
Namensschuldverschreibungen	45 000	35,6	45 000	38,9	35 000	33,6	33 113	34,8
Schuldscheinforderungen	55 773	44,2	42 273	36,6	40 386	38,7	37 935	39,9
übrige Ausleihungen	1 000	0,8	1 000	0,9	1 000	1,0	1 000	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	1 000	0,8	1 000	0,9	2 000	1,9	2 400	2,5
	126 201	100,0	115 569	100,0	104 221	100,0	95 070	100,0

Der Bestand an **Kapitalanlagen** hat sich im Geschäftsjahr 2007 um 10,6 Mio. EUR auf 126,2 Mio. EUR erhöht. Der Schwerpunkt der Neuanlage im Jahr 2007 lag im Bereich der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Hierbei wurden Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität favorisiert. Die Wiederanlage von Fälligkeiten und die Neuanlage erfolgte in Papieren mit mittleren bis längeren Laufzeiten.

Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Vorkäufe in Höhe von 6,0 Mio. EUR.

Zum Jahresende lag der Bestand an Aktien bei 1,6 % (2,9 %) der gesamten Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf 2007 schwankte diese Quote zwischen 1,5 % und 2,9 %.

**Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Mehrjahresvergleich (netto):**

	31.12.2007		31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beitragsüberträge	20 699	18,9	19 702	19,7	18 733	20,6	17 808	21,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	88 781	81,1	80 473	80,3	72 361	79,4	64 228	78,3
sonstige	25	0,0	16	0,0	17	0,0	16	0,0
	109 505	100,0	100 191	100,0	91 111	100,0	82 052	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		115,3		115,4		114,4		115,9

### Risikomanagementsystem und Risikobericht

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die Concordia Rechtsschutz ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen und Zwecke der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia Rechtsschutz.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia Rechtsschutz geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Vermeiden von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia Rechtsschutz auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagements folgende Risikokategorien unterschieden:

- Globale Risiken
- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Funktionale Risiken

**Globale Risiken** resultieren aus Entwicklungen, die von außen auf die Concordia Rechtsschutz einwirken können. Am stärksten wirken dabei Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Durch diese Veränderungen entstehen im Zeitablauf sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb unterliegen alle diese Entwicklungen einer ständigen Beobachtung. Durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation wird erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Neuerungen reagiert werden kann.

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung der Gesellschaft. Den Risiken wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommunizierten Unternehmensziele wirksam begegnet.

Die **versicherungstechnischen Risiken** bestehen in dem Änderungsrisiko, d. h. der Gefahr, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale oder technologische Rahmenbedingungen sowie Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern, dem Risiko, dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Beiträge oder Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann, sowie dem Zufallsrisiko, d. h. der Möglichkeit, dass zufallsbedingt höhere Leistungen anfallen als erwartet.

Die Concordia Rechtsschutz ist sowohl im Privatkundenbereich als auch im Bereich der Gewerbetreibenden, Freiberufler und Landwirte in Deutschland tätig. Den versicherungstechnischen Risiken begegnen wir durch sorgfältige Produktkalkulationen und Risikoprüfungen sowie durch ausreichende Bemessung von Rückstellungen und durch ein aktives Schadenmanagement.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** unterteilen sich in Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und den Risiken aus Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlage ist integraler Bestandteil der Dienstleistung Versicherungsschutz. Sie dient dazu, die Leistungszusagen der Versicherungsverträge zu erfüllen. Ein professionelles und erfolgreiches Management der Kapitalanlagen sichert die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden und unterstützt die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kapitalanlagen werden mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität bei größtmöglicher Sicherheit und ausreichender Liquidität gesteuert.

Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von denen sich die Concordia Rechtsschutz - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Bei der Concordia Rechtsschutz werden Kapitalanlagen unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Kapitalanlagerichtlinien in einem abgestimmten Prozess getätigt. Die Bereiche Handel, Abwicklung und Kapitalanlagecontrolling sind organisatorisch voneinander getrennt; Kompetenzrichtlinien existieren. Zur Vermeidung von strategischen Risiken werden regelmäßig Planungs- und Erwartungsrechnungen sowie Soll/Ist-Abgleiche erstellt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung eingesetzt.

Bei den Risiken für den Bereich der Kapitalanlagen handelt es sich um Marktpreis-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der Concordia Rechtsschutz angewandte Stress-Test entsprechend der BaFin-Verordnung unterstellt mehrere Szenarien zum 31. Dezember 2008:

- a) einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) einen Rückgang der Aktien um 35 Prozent
- c) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die Concordia Rechtsschutz ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Zusätzlich werden regelmäßig Stress-Szenarien durchgeführt, um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien (31. Dezember 2007)	2 065
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 413
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	413
Zeitwert Renten (31. Dezember 2007)	118 520
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 3 836
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	4 073

Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namensschuldverschreibungen, die keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Auch den Risiken aus Marktwertschwankungen von Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Spezialfonds entgegengewirkt. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung und nahezu vollständig kursgesichert.

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können. Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird die Bonität der Schuldner laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung sind die durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings. Falls kein offizielles Rating vorliegt, dienen alternativ die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium.

Das Marktpreis- und Bonitätsrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia Rechtsschutz.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen - insbesondere aus Versicherungsverträgen - nicht jederzeit nachkommen zu können. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden regelmäßig für die Concordia Rechtsschutz Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben.

Die **funktionalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden in der Concordia Rechtsschutz durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen (internes Kontrollsystem) begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht. Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die Concordia Rechtsschutz zahlreichen IT-Risiken ausge-

setzt. Die Aufgaben der Concordia Rechtsschutz im Bereich der Informationstechnologie sind per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u.a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen.

Durch die eingesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2007 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr sind auch in 2007 wieder zwei Notfalltests (Juli und Oktober) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Juli erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia Rechtsschutz haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2007 bei einem Solvabilitäts-Soll von 13,5 Mio. EUR ein Deckungsgrad von 105 %. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die Concordia Rechtsschutz ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

### Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2007 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
gesamt	68,3	70,1	76,5	75,8	78,2	78,5	71,6	71,6	74,5	73,9

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
	- 5,7	- 4,8	- 2,4	1,6	5,4	12,3	3,2	2,2	4,0	3,2

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von EUR 142 011. Dem durchschnittlichen Ausfall der Forderungen haben wir mit der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 155 entgegengewirkt.

**Zusammensetzung der Rentenpapiere\* nach Ratingklassen (Zeitwerte):**

	Inhaber-schuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
AAA	—	—	26,5	26 174	56,4	10 028
AA	—	—	24,0	23 721	26,8	4 766
A	100,0	1 998	38,8	38 270	8,7	1 551
BBB	—	—	8,9	8 792	0,8	149
< BBB	—	—	1,8	1 766	7,3	1 303
Gesamt	100,0	1 998	100,0	98 723	100,0	17 797

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen.

**Erwartungen und Zukunftsperspektiven****Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Nach zwei Jahren mit überdurchschnittlichen BIP-Wachstumsraten wird es im Jahr 2008 aufgrund der weltweiten Finanzmarktkrise zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland kommen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für das Jahr 2008 ein Wachstum zwischen 1,2 und 1,5 Prozent. Nach einer Schwächephase in der ersten Jahreshälfte sollte die Konjunktur im Verlauf des Jahres wieder an Tempo gewinnen. Für das Jahr 2009 erwarten wir ein geringfügig höheres Wachstum als 2008. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass die US-Wirtschaft zum Jahresende die Talsohle erreicht hat und wieder an Wachstumstempo gewinnt. Sollte die aktuelle Schwächephase der US-Wirtschaft länger andauern, dürfte dies weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft haben, die auch nicht durch die boomenden Emerging Markets kompensiert werden können.

**Aktienmarktentwicklung**

Im Januar 2008 kam es zu deutlichen Kursverlusten an den europäischen Aktienmärkten, als erste Zahlen zum Abschreibungsvolumen der Subprime-Hypotheken bei den Banken veröffentlicht wurden. Trotz der Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank, die sich kurzfristig stabilisierend auswirkten, bleibt die Angst vor einer Rezession weiterhin vorhanden. Die Entwicklung an den Aktienmärkten dürfte daher weiterhin von einer hohen Volatilität geprägt sein.

**Rentenentwicklung**

Der Trend zu sicheren Staatsanleihen setzte sich Anfang 2008 fort. Nach einer Reihe von schwachen Konjunkturdaten senkte die amerikanische Notenbank (Fed) die Leit-

zinsen deutlich. Sie hat überdies weitere Leitzinssenkungen angekündigt, um das Wirtschaftswachstum zu stabilisieren. Die EZB dürfte in der zweiten Jahreshälfte der Fed folgen und beginnen, die Leitzinsen zu senken, wodurch die Zinsen am kurzen Ende unter Druck geraten sollten. Für das lange Ende der Zinsstrukturkurve erwarten wir ein nahezu unverändertes Zinsniveau, so dass sich die Zinsstrukturkurve insgesamt leicht versteilern dürfte.

**Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Wir sind zuversichtlich, auch künftig weiter über dem Branchendurchschnitt wachsende Beitragseinnahmen zu erzielen. Ziel der Concordia Rechtsschutz ist die nachhaltige und ertragsorientierte Stärkung der Position im Markt. Dazu dienen neben diversen Aktivitäten zur reinen Neukundengewinnung vor allem Maßnahmen zur Bestandsicherung. Dabei setzen wir unsere selektive Zeichnungspolitik mit dem Fokus, ertragreiches Geschäft abzuschließen, fort. Zukünftig werden Aktionen in der Bestandsarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen, um weiteren ertragreichen Bestandszuwachs zu generieren und den Vertrieb zu unterstützen. Die im Jahre 2005 eingeführte telefonische Rechtsberatung dient sowohl der Kundenbindung als auch als zusätzliches Werbeargument. Für das Geschäftsjahr 2008 und darüber hinaus erwarten wir ein weiteres Beitragswachstum und eine leichte Entspannung auf der Schadenseite. Auf der Beitragsseite wird für 2008 mit einem Wachstum von 5,0 % gerechnet.

Durch eine weiterhin konsequente Umsetzung von Verbesserungen in den Arbeitsabläufen und im Kontakt zu den Vertriebspartnern, Versicherungsnehmern und Rechtsanwälten wird die Effizienz und Serviceorientierung weiter verstärkt und die Kostensituation verbessert.

Der Schadenaufwand wird weiterhin von den Auswirkungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes und der Erhöhung der Umsatzsteuer geprägt sein. Hier gehen wir davon aus, dass der Schadenaufwand leicht steigen wird. Durch aktives Schadenmanagement werden wir einen Teil der Kostensteigerungen auffangen können. Durch eine angemessene Dotierung in den versicherungstechnischen Rückstellungen werden wir hierfür ausreichend Vorsorge treffen.

Die Concordia Rechtsschutz wird sich konsequent vom Kostenerstatter zum Rechtsdienstleister weiterentwickeln.

Für das **Jahr 2008** gehen wir davon aus, dass die Wachstumsraten des Marktes bei verbesserter Ertragslage erreicht werden können.

Im ersten Quartal 2008 ist die Gesellschaft sowohl bei den Vertragsanzahlen, als auch beim Beitragswachstum stärker gestiegen als der Markt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

### Personalbericht

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innen- und Außenvertriebs** haben erneut in vertrauensvoller Zusammenarbeit und mit fachlichem Können erfolgreiche Arbeit geleistet. Wir sagen hierfür ganz besonderen Dank.

Dieser Dank gilt in gleicher Weise unseren **selbstständigen Geschäftspartnern**, nämlich den Maklern, Mehrfachagenten und unseren Ausschließlichkeitsvermittlern, die wieder zu der Geschäftsausweitung ganz wesentlich beigetragen haben.

Unsere Mitarbeiter erhielten wiederum freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u.a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, eine freiwillige Sonderzahlung, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zu Dienstjubiläen. Im Juli 2007 konnte - da zwei von drei Konzernziele erfüllt wurden - eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation an die Mitarbeiter gezahlt werden.

Im Jahr 2007 waren bei der Concordia Rechtsschutz im Jahresdurchschnitt 61 Mitarbeiter fest angestellt beschäftigt, von denen 11 % über einen Hochschul-/Fachhochschulabschluss verfügen. Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter zeigt sich durch eine geringe Fluktuation.

### Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist **Mitglied** des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., der Wiesbadener Vereinigung, der CHARTA Börse für Versicherungen AG und des Versicherungsombudsmann e. V..

# Jahresabschluss

---

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007**

Aktiva	31.12.2007			31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b> davon eingefordert: EUR — (EUR —)			<b>1 000 000</b>	<b>1 940 000</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		21 430 180		21 351 398
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1 998 200		4 945 400
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	45 000 000			45 000 000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	55 772 584			42 272 584
c) übrige Ausleihungen	1 000 000	101 772 584		1 000 000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1 000 000		1 000 000
			<b>126 200 964</b>	<b>115 569 382</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1 336 267			1 328 772
2. Versicherungsvermittler	293 598	1 629 865		275 326
davon an verbundene Unternehmen: EUR 293 598 (EUR 275 326)				
II. Sonstige Forderungen		3 246 734		2 802 961
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3 169 243 (EUR 2 729 622)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 384 579 (EUR 407 767)				
			<b>4 876 599</b>	<b>4 407 059</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		14 256		14 256
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		73 305		214 020
			<b>87 561</b>	<b>228 276</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2 062 784		1 792 969
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		387 816		459 011
			<b>2 450 600</b>	<b>2 251 980</b>
			<b>134 615 724</b>	<b>124 396 697</b>

Passiva	31.12.2007			31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		9 000 000		9 000 000
II. Kapitalrücklage		5 259 762		5 259 762
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage				
Stand: 1.1.	511 292			511 292
Einstellung aus dem Jahresüberschuss				
des Geschäftsjahres	97 177	608 469		—
IV. Gewinnvortrag		230 000		230 000
V. Bilanzgewinn (i. Vj. Jahresüberschuss)		—		—
			<b>15 098 231</b>	<b>15 001 054</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	20 699 100			19 702 393
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung				
gegebene Versicherungsgeschäft	—	20 699 100		—
II. Rückstellung für noch nicht				
abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	88 780 470			80 473 296
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung				
gegebene Versicherungsgeschäft	—	88 780 470		—
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	25 401			15 863
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung				
gegebene Versicherungsgeschäft	—	25 401		—
			<b>109 504 971</b>	<b>100 191 552</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen		3 433 724		3 544 269
II. Steuerrückstellungen		446 127		387 588
III. Sonstige Rückstellungen		558 504		769 866
			<b>4 438 355</b>	<b>4 701 723</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	990 705			1 084 122
2. Versicherungsvermittler	1 275 697	2 266 402		1 173 650
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 1 275 697 (EUR 1 173 650)				

## Bilanz

Passiva	31.12.2007			31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		24 916		20 280
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3 203 410		2 197 748
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1 431 457 (EUR 368 331)				
davon aus Steuern: EUR 1 069 449 (EUR 876 792)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR — (EUR 16 650)				
			<b>5 494 728</b>	<b>4 475 800</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>79 439</b>	<b>26 568</b>
			<b>134 615 724</b>	<b>124 396 697</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2007			2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	76 501 152			71 572 295
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	76 506	76 424 646		71 574
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 996 707			- 969 772
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—	- 996 707		—
			75 427 939	70 530 949
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			202 954	154 824
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	47 833 215			44 824 126
bb) Anteil der Rückversicherer	—	47 833 215		—
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8 307 175			8 111 796
bb) Anteil der Rückversicherer	—	8 307 175		—
			56 140 390	52 935 922
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen			9 538	- 784
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		22 872 165		21 619 126
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versiche- rungsgeschäft		—		—
			22 872 165	21 619 126
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>- 3 391 200</b>	<b>- 3 868 491</b>

	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2007			2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 662 454			4 180 934
b) Erträge aus Zuschreibungen	203 793			493 254
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27 200			—
		4 893 447		4 674 188
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	43 366			39 054
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	100 069			142 652
		143 435		181 706
			4 750 012	4 492 482
3. Sonstige Erträge		94 795		358 181
4. Sonstige Aufwendungen		718 807		850 397
			– 624 012	– 492 216
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>734 800</b>	<b>131 775</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) des berichtenden Unternehmens	58 538			– 195 076
b) Organschaftsumlage	78 464			326 633
		137 002		131 557
7. Sonstige Steuern		621		218
			137 623	131 775
8. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			500 000	—
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>97 177</b>	<b>—</b>
10. Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage			97 177	—
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>—</b>	<b>—</b>

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören, wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 S. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet; Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert worden. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung abgegrenzt und auf die Laufzeit des Darlehens verteilt.

Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde letztmalig zum 31. Dezember 2006 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet.

Für die Bemessung der Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen aufgrund der bisherigen Entwicklung der einzelnen Schäden und unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag der letzten drei Monate des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Ferner wurde erstmals eine Ruherückstellung im Bereich Verkehrs-/Fahrzeug-Rechtsschutz gemäß § 21 Abs. 9 und § 22 Abs. 6 der ARB 1975/2006 auf Grundlage des Durchschnittsbeitrages, bezogen auf die Anzahl der Vertragsstornierungen, gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Teilwerte nach § 6a EStG. Die Verpflichtungen aufgrund von Einzelzusagen wurden mit einem Rechnungszins von 5,5 % (6 %) berechnet. Durch die Absenkung des Zinses erhöhte sich die Pensionsrückstellung um TEUR 158. Die Pensionsverpflichtungen für Gehaltsumwandlung wurde unverändert mit einem Rechnungszins von 6,0 % berechnet. Diese Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr aufgrund der kongruenten Rückdeckung erstmals an die Höhe der bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Die Rückstellung erhöhte sich um TEUR 8.

Die Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen sowie der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden anhand der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung eines Rechnungszinses von 5,5 % berechnet. Die in der Rückstellung für Altersteilzeit enthaltenen Ausgleichsbeträge des Rentenabschlags werden mit 6,0 % abgezinst. Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die anderen Verbindlichkeiten wurden in Höhe der Rückzahlungsbeträge angesetzt.

### Zeitwertangabe nach § 54 ff. RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 25 des Berichts.

Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ergibt sich aus dem Börsenkurswert zum Abschluss-Stichtag.

Der Zeitwert der Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden anhand öffentlicher Kurse oder Mitteilungen der Emittenten ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung des Aktivpostens B im Geschäftsjahr 2007 gemäß Muster 1

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>B. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Investmentan- teile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21 351	1	—	—	178	100	21 430	21 430
2. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 945	—	—	2 973	26	—	1 998	1 998
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver- schreibungen	45 000	4 000	—	4 000	—	—	45 000	43 640
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	42 273	15 000	—	1 500	—	—	55 773	54 138
c) übrige Ausleihungen	1 000	—	—	—	—	—	1 000	947
4. Einlagen bei Kredit- instituten	1 000	—	—	—	—	—	1 000	1 000
<b>Insgesamt</b>	<b>115 569</b>	<b>19 001</b>	<b>—</b>	<b>8 473</b>	<b>204</b>	<b>100</b>	<b>126 201</b>	<b>123 153</b>

### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 7 Abs. 2 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft lediglich im Rahmen der Spezialfonds genutzt, so dass sich die Bewertung im Fondspreis widerspiegelt. Ziel ist die Immunisierung eines Teiles des Finanzanlageportfolios gegen unvorteilhafte Marktentwicklungen. Im Jahresverlauf wurden ausschließlich Devisenabsicherungen getätigt.

In den Spezialfonds bestanden per 31. Dezember 2007 Termingeschäfte zur Absicherung der USD Positionen in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Der Gegenwert der Fremdwährungsposition betrug zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag 1,3 Mio. EUR.

### Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von EUR 384 579 (EUR 407 767) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Vorständen/Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Im sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von EUR 387 816 enthalten.

### Sonstige Angaben

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aufgrund getätigter Vorkäufe in Höhe von TEUR 6 000.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 9 Mio. Stückaktien zum Nennwert von je 1 EUR.  
Es ist zu 88,89 % eingezahlt.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

insgesamt;

davon:

aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
insgesamt;	109 504 971	100 191 552
davon:		
aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	88 780 470	80 473 296
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	—	—

### Andere Rückstellungen

#### sonstige Rückstellungen

Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses und Steuerberatung

Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen

Rückstellung für Gleitzeitguthaben

Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe

Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen

Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	216 700	216 700
Sonstige Personalrückstellungen	151 777	264 100
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses und Steuerberatung	62 837	66 255
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	60 596	106 109
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	35 400	45 600
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge und Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe	15 814	30 116
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	12 300	32 200
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	3 080	8 786
	558 504	769 866

### Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um Dammen aus Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 79 439.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Der gebuchte Bruttobeitrag in der Rechtsschutzversicherung beträgt EUR 76 501 152 (EUR 71 572 295). Es werden nur Versicherungen im Inland vertrieben.

### Verdiente Bruttobeiträge

Der verdiente Bruttobeitrag beträgt EUR 75 504 445 (EUR 70 602 523).

### Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Der verdiente Beitrag für eigene Rechnung beträgt EUR 75 427 939 (EUR 70 530 949).

### Rückversicherungssaldo

Der verdiente Rückversicherungsbeitrag beträgt EUR 76 506 (EUR 71 574).

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge beträgt 393 018 (387 670).

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2007 EUR	2006 EUR
Zahlungen für Versicherungsfälle	47 833 215	44 824 126
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8 307 175	8 111 796
	56 140 390	52 935 922

### Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung ergab sich ein Verlust von EUR 4 586 749 (Verlust EUR 3 459 175). Im Wesentlichen resultiert das Ergebnis aus der Verstärkung der Schadenreserven für bekannte und unbekanntes Spätschäden.

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2007 EUR	2006 EUR
Abschlussaufwendungen	2 666 258	2 783 548
Verwaltungsaufwendungen	20 205 907	18 835 578
	22 872 165	21 619 126

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2007 EUR	2006 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18 202 495	16 927 976
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	178 642	114 341
3. Löhne und Gehälter	2 590 798	3 833 839
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	433 835	681 710
5. Aufwendungen für Altersversorgung	111 702	325 803
6. Aufwendungen insgesamt	21 517 472	21 883 669

**Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

Es wird nur das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

## Sonstige Angaben

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG aus Mietverträgen betragen TEUR 187, davon an verbundene Unternehmen TEUR 187. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 61 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt, hiervon 3 Auszubildende. Bei den Mitarbeitern handelt es sich sowohl um Vollzeitkräfte als auch um Teilzeitkräfte. Mitarbeiterinnen im Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub sind einbezogen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Auf die Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 9 b) HGB für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr EUR 304 423.

Die Rückstellung für laufende Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene gemäß § 285 Nr. 9 b) Satz 3 HGB beträgt EUR 2 864 781. Die Aufsichtsratsbezüge betragen EUR 26 736.

Die Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft ist alleinige Aktionärin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

H a n n o v e r, den 16. April 2008

# CONCORDIA

Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Glaubitz                  Schmieders                  See

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

H a n n o v e r, den 25. April 2008

**KPMG NORDTREU GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt  
Wirtschaftsprüfer



# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, der Lagebericht 2007 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie die Berichte geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 29. Mai 2008

## **Der Aufsichtsrat**

Dr. Heiner Feldhaus  
Vorsitzender

